



MITEINANDER

Folge 11: Alles «bestens», oder?

Einstieg in das Thema «Umgang mit seinen Mitmenschen»

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören / Beim ersten Hören: Vermutungen äussern			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie das erste Foto auf Folie/IWB. Die TN spekulieren darüber, wo sich Ella befindet und was man dort normalerweise macht. Anschliessend hören die TN Ellas Einleitungstext und vergleichen mit ihren Vermutungen. Bei Bedarf lohnt sich hier ein kleiner Erfahrungsaustausch: Wer hat schon einmal Früchte, Gemüse, Blumen etc. auf diese Art gekauft?	Folie/IWB, CD 2/1	
	PL	2. Fragen Sie die TN, über welches Thema Ella schreiben möchte. Schreiben Sie «Vertrauen» an die Tafel. Sprechen Sie mit den TN über Vertrauen. In welchen Situationen haben die TN es im Alltag? Wann fällt es ihnen schwer, Vertrauen zu haben? Halten Sie ggf. Stichworte an der Tafel fest.		
2	Beim ersten Hören: Die Geschichte verstehen			
	PA	1. Die TN schauen die Fotos an und überlegen kurz, wie Ellas Geschichte weitergeht.		
	PA 	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und beantworten danach die Fragen im Buch. Geübtere TN beantworten die Fragen schriftlich. Ungeübtere TN beantworten die Fragen mündlich. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Foto 1: Ella ist an einem Kürbisfeld, wo am Strassenrand Kürbisse verkauft werden. Die Bezahlung erfolgt über eine Kasse des Vertrauens. Ella macht dort Fotos, weil sie eine Reportage zum Thema Vertrauen machen möchte. Foto 2: Der Mann nimmt einen grossen Kürbis, legt ihn in sein Auto und will abfahren, ohne zu bezahlen. Foto 3: Ella spricht den Mann darauf an, dass er den Kürbis nicht bezahlt hat. Foto 4: Er sagt, dass es ein Versehen war und er vergessen hat zu zahlen, weil er spät dran ist.</i>	CD 2/1–4	
3	Nach dem Hören: Das Verhalten des Mannes bewerten			
	WPA	1. Die TN gehen durch den Kursraum und sprechen mit verschiedenen Partnerinnen/Partnern über das Verhalten des Mannes.		
	EA/PA	2. <i>fakultativ</i> : Verteilen Sie die Kopiervorlage an die TN. Die TN ordnen zunächst den Redensarten die Erklärungen zu. Danach lesen sie die Foto-Hörgeschichte und ordnen den markierten Stellen die Redensarten zu. Abschlusskontrolle im Plenum.	KV L11/FHG	
	EA/PA/PL 	3. <i>fakultativ</i> : Geübte TN erzählen die Geschichte schriftlich nach und benützen dabei die Redensarten. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN lassen Sie sich die Geschichte satzweise von den TN diktieren und halten sie an der Tafel fest.	KV L11/FHG	
4	Erweiterungsaufgabe: «Ellas Kolumne»: Über Vertrauen nachdenken			
	EA/PA	1. Die TN lesen «Ellas Kolumne» und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a, b, c</i>		
	PL	2. Diskutieren Sie mit den TN über Ellas Meinung, dass diese kleinen Diebstähle das Vertrauen kaputt machen. Was meinen die TN dazu? Stimmt das? Warum (nicht)? Fragen Sie die TN nach eigenen Erfahrungen zu diesem Thema. Die TN erzählen.		



5	Anwendungsaufgabe: Über die Redewendung «Alles hat seinen Preis» sprechen			
	PL	1. Sprechen Sie mit den TN darüber, was die Redewendung «Alles hat seinen Preis» bedeutet (Es gibt nichts einfach so, alles hat Folgen.).		
	EA	2. <i>fakultativ</i> : Verteilen Sie zum Abschluss kleine Zettel, auf denen «Vertrauen heisst für mich ...» steht. Die TN ergänzen den Satz für sich persönlich und hängen ihn im Kursraum auf.	kleine Zettel	

A SIE WERDEN JETZT SOFORT HIER WEGGEHEN!

Futur I

Lernziel: Die TN können Vermutungen, Pläne und Versprechen ausdrücken.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation des Futurs I			
	EA/PA	1. Die TN hören das Mini-Gespräch und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: werden ... weggehen, wird ... geben</i>	CD 2/5	
	PL	2. Notieren Sie die Beispielsätze an der Tafel. Fragen Sie die TN, was der Mann hier sagen möchte. Was ist seine Absicht? Erläutern Sie, dass es sich bei dem ersten Beispiel um eine Aufforderung handelt, beim zweiten Beispiel um eine Vorhersage/Vermutung. Markieren Sie die Verben und erklären Sie den TN, dass es sich hier um das Futur I handelt. Sie werden jetzt sofort hier weggehen . Dann wird es im nächsten Sommer hier keine billigen Kürbisse mehr geben .		
	EA/HA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 1: Die TN machen sich noch einmal die Stellung der Verben beim Futur I klar.		
A2	Erweiterung/Systematisierung des Futurs I			
a	EA/PA	1. Die TN schauen die Fotos an und ordnen die Aussagen zu. Danach hören die TN die Gespräche und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 C, 3 E, 4 A, 5 D</i>	CD 2/6–10	
b	EA/PA	2. Die TN lesen und markieren zunächst aus dem Gedächtnis, was richtig ist. Dann hören sie die Gespräche noch einmal und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3, 4</i>	CD 2/6–10	



PL	3. Die TN markieren die neue Form in den Aussagen in a. Notieren Sie die Begriffe «Vorhersage/Vermutung», «Aufforderung», «Versprechen» und «Vorsätze/Pläne» an der Tafel. Fragen Sie die TN, welcher Satz in a eine Vorhersage/Vermutung ausdrückt (Satz 1), welcher eine Aufforderung (Satz 3), ein Versprechen (Satz 2), Vorsätze/Pläne (Satz 4, 5). Aber diese Zuordnung ist nicht immer so scharf zu treffen, so ist Satz 2 hier gleichzeitig ein Vorsatz/Plan. Wenn nötig, sprechen Sie mit den TN über die inhaltlichen Unterschiede der Begriffe. Manchmal, wie bei Satz 2, können auch mehrere Sprechabsichten zusammenfallen. Fragen Sie die TN, welche Möglichkeit es noch gibt, ein Ereignis, das in der Zukunft liegt, auszudrücken. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten hin. In der Regel verwendet man für Ereignisse in der Zukunft das Präsens mit einer Zeitangabe. Das Futur gibt der Aussage modalen Charakter und drückt einen Vorsatz, eine Vermutung, ein Versprechen, eine Aufforderung oder Ähnliches aus. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 54) hin. Die beiden kleinen Aufgaben rechts können die TN direkt im Anschluss im Kurs bearbeiten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
GA	4. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie das Futur I weiter üben möchten, kopieren Sie die Kopiervorlage. Die TN sitzen jeweils zu viert zusammen. Jede Gruppe erhält einen Spielplan, Spielfiguren und einen Würfel. Die TN spielen nach den Regeln auf dem Spielplan. Regen Sie die TN an, möglichst fantasievolle Vermutungen anzustellen.	KV L11/A2, Würfel, Spielfiguren	
EA/PA	Arbeitsbuch 2–3		
EA/HA 	Arbeitsbuch 4–5: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 4. Geübtere TN ergänzen ausserdem auch Übung 5. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
A3 Aktivität im Kurs: Über gute Vorsätze sprechen			
EA	1. Die TN überlegen sich ein Thema, z. B. Gesundheit oder Freizeit, und notieren sich gute Vorsätze. <i>fakultativ</i> : Wenn den TN keine eigenen Themen einfallen, dann können Sie auf die Kopiervorlage zurückgreifen.	KV L11/A3	
WPA 	2. Die TN spielen mithilfe der Redemittel kleine Gespräche über ihre guten Vorsätze. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel «Vorsätze formulieren: So geht das nicht mehr weiter.», «Zustimmung ausdrücken: Das ist ja super!» und «Zweifel ausdrücken: Ich weiss ja nicht ...» unter der Aufgabe und in der Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 54) hin. Die kleine Übung rechts auf der Übersichtsseite können die TN als Hausaufgabe bearbeiten. In Kursen mit ungeübteren TN spielen Sie mit einem geübteren TN zunächst ein Gespräch im Plenum vor. <i>Hinweis</i> : Da solche Gespräche oft auf Partys zu Silvester stattfinden, können Sie während dieser Aktivität auch im Hintergrund Musik laufen lassen, sodass eine Partyatmosphäre entsteht. Zeigen Sie die Redemittel dabei auf Folie/IWB.		
EA/HA	Arbeitsbuch 6		

B ICH WOLLTE SCHNELL ABFAHREN, DA ICH ZU SPÄT BIN.

Konjunktion *da*

Lernziel: Die TN können über gutes Benehmen und Umgangsformen sprechen.



	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der kausalen Konjunktion <i>da</i>			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aufgabe und kreuzen an, welcher Satz die gleiche Bedeutung hat. Abschlusskontrolle im Kurs. <i>Lösung: Ich wollte einfach nur schnell abfahren, weil ich schon viel zu spät dran bin.</i>		
	PL	2. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 54) hin und machen Sie deutlich, dass «da» im Nebensatz dieselbe Funktion wie «weil» haben kann. In der gesprochenen Sprache ist «weil» die verbreitetere Form.		
	PL	3. Suchen Sie mit den TN zusammen weitere Ausreden für den Mann mit «da» und schreiben Sie sie an die Tafel, z. B. «Ich wollte einfach nur schnell abfahren, da der Kürbis auch schnell schlecht wird.», «Ich wollte einfach nur schnell abfahren, da ich die Frau mit der Kamera gesehen habe.» ...		
	EA/HA	Arbeitsbuch 7		
	PL/EA/PA	Arbeitsbuch 8: im Kurs: Wiederholen Sie mit den TN alle Wörter, mit denen man einen Grund nennen kann, bevor die TN Übung 8 bearbeiten. Schreiben Sie z. B. das Beispiel aus Übung 7 an die Tafel: «Vor fünf Jahren kam ich in die Schweiz, da ich in Basel arbeiten wollte.» Fragen Sie die TN, wie man diesen Satz formulieren kann, wenn man nicht «da» oder «weil» verwenden möchte. Notieren Sie mithilfe der TN Varianten des Satzes an der Tafel und markieren Sie die Verben wie im Tafelbild. Erst danach bearbeiten die TN Übung 8 im Arbeitsbuch. Vor fünf Jahren kam ich in die Schweiz, <u>denn</u> ich wollte in Basel <u>arbeiten</u> . Ich wollte in Basel <u>arbeiten</u> , <u>daher/deswegen/darum</u> <u>kam</u> ich vor fünf Jahren in die Schweiz. Ich wollte in Basel <u>arbeiten</u> , <u>aus diesem Grund</u> <u>kam</u> ich vor fünf Jahren in die Schweiz.		
B2	Leseverstehen: Einen Text über gutes Benehmen verstehen und beurteilen			
a	GA	1. Die Bücher sind geschlossen. Teilen Sie den Kurs in Gruppen nach Herkunftsländern ein, wenn es die Kurszusammensetzung zulässt. Die TN sammeln in ihren Gruppen, was sie als höflich bzw. unhöflich empfinden. Gehen Sie herum und helfen Sie mit konkreten Beispielen aus Alltagssituationen, um den TN Anregungen zu geben. Die Gruppen machen sich Notizen. <i>Variante:</i> Statt «nationaler» Gruppen können sich auch Frauen- und Männergruppen bilden.		
	PL	2. Die Gruppen berichten kurz im Plenum über die Ergebnisse aus dem Gruppengespräch. Lassen Sie zu, dass weiter über das Thema diskutiert wird, wenn die TN daran Interesse haben.		
	PL	3. Die TN lesen zunächst nur die Überschriften. Fragen Sie nach Situationen, zu denen diese passen könnten.		
	EA/PA	4. Die TN lesen den Text und ordnen die Überschriften zu. Abschlusskontrolle im Plenum. TN, die schneller fertig sind, überlegen, ob ihnen noch weitere Beispiele aus dem Alltag einfallen. <i>Lösung: A 2, B 5, C 6, E 4, F 3</i>		

b	EA/PL	5. Die TN ordnen jeder für sich in der Skala ein, wie sie das Verhalten der Personen aus dem Lesetext finden. Besprechen Sie, wenn nötig, die Skala, die auf der linken Seite von 10 für «völlig in Ordnung» bis auf der rechten Seite 0 für «absolut unmöglich» reicht. Dazwischen sind Abstufungen möglich.		
	GA	6. Die TN finden sich zu viert zusammen und diskutieren über das Benehmen. Sie berichten auch darüber, wie vergleichbare Situationen in ihrem Heimatland gesehen werden.		
	PL	7. Die TN berichten im Plenum über die Standpunkte, die in der Vierergruppe ausgetauscht wurden. Sprechen Sie mit den TN über weitere Beispiele für gutes bzw. schlechtes Benehmen, die den TN in der Schweiz aufgefallen sind oder die sie erlebt haben. <i>fakultativ:</i> An dieser Stelle passen thematisch auch der Lesetext «Herzlich willkommen!» und die Dialekt-Aktivität «Der Ton macht die Musik» aus der Rubrik «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch, S. 56/57).		
	GA	8. <i>fakultativ:</i> Die TN sitzen in Kleingruppen von fünf bis sechs TN zusammen. Jede Gruppe erhält einen Satz Kärtchen der Kopiervorlage. Die Kärtchen liegen verdeckt auf dem Tisch. Ein TN der Gruppe zieht ein Kärtchen und liest die Benimm-Regel vor. Die TN diskutieren in der Gruppe über diese Regel. Finden sie sie richtig oder falsch? Warum? Wie ist das im jeweiligen Heimatland?	KV L11/B2	
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 9: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Hören, Teil 1, der Prüfung <i>Goethe-Zertifikat B1</i> heran. Die TN hören die Hörtexte in der Prüfung zweimal.	AB-CD 20–23	
	EA/HA	Arbeitsbuch 10		
	PL/EA 	Arbeitsbuch 11: im Kurs: Mit dieser Übung sollte zum einen klar werden, dass die Buchstabenkombination «ch» für verschiedene Laute stehen kann: «ich»-Laut, «ach»-Laut, «k»-Laut und «sch»-Laut. Zum anderen können «ch»-Laute durch verschiedene Buchstaben gekennzeichnet werden wie «g» (z. B. «wichtig»). Weisen Sie darauf hin, dass es sich bei Wörtern, in denen die Aussprache der Buchstabenkombination «ch», «k» oder «sch» ist, um Fremdwörter handelt. Sie wurden aus anderen Sprachen übernommen und die Schreibweise und Aussprache muss daher nicht mit genuin deutschen Wörtern übereinstimmen.	AB-CD 24–28	

C ACH, SEIEN SIE DOCH BITTE SO NETT!

Lernziel: Die TN können über Regeln und falsches Verhalten im Strassenverkehr sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Hörverstehen: Ein Gespräch mit einem Polizisten verstehen			
a	PA	1. <i>fakultativ:</i> Die TN schauen die Fotos an. In Partnerarbeit beschreiben sie die Fotos. Geben Sie dazu die W-Fragen an der Tafel vor: Wer? Was? Wo? Wann? Warum? Was denken die TN darüber?		
	PL	2. Fragen Sie die TN, was sie über die Situationen auf den Fotos in der Schweiz wissen. Wann ist etwas strafbar? Wie hoch sind die Bussgelder oder andere Strafen?		

	EA/PA	3. Die TN hören das Gespräch und kreuzen an, zu welchem Foto das Gespräch passt. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: C</i>	CD 2/11	
b	EA/PA	4. Die TN lesen die Aussagen. Danach hören sie das Gespräch noch einmal und markieren, was ihrer Meinung nach richtig ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2, 3, 5</i>	CD 2/11	
c	EA/PA	5. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen zunächst aus dem Gedächtnis an, wer was sagt. Dann hören die TN das Gespräch noch einmal und überprüfen bzw. korrigieren ihre Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Polizist: 3, 5; Fahrer: 1, 2, 4</i>	CD 2/11	
	PL/EA/PA	6. Machen Sie den TN die Wendungen aus c, die sie für so eine Diskussion benötigen, bewusst, indem Sie die TN auf die Rubriken «Sich entschuldigen: Ich wollte nur schnell ...», «Eine Entschuldigung nicht akzeptieren: Das ist nicht in Ordnung.» und «Jemanden überreden: Seien Sie doch bitte so nett.» auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 55) hinweisen. Die TN markieren zunächst in den Rubriken die Wendungen aus Aufgabe c. Dann hören sie das Gespräch noch einmal und markieren, welche Wendungen aus den Rubriken sie noch hören. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ich wollte nur schnell ...; Es war doch keine Absicht; Können Sie nicht ein Auge zudrücken?; Seien Sie doch bitte so nett.; Es wird sicher nie mehr vorkommen.</i>	CD 2/11	
d	PL	7. Thematisieren Sie, dass man einem Polizisten/einer Polizistin nie widersprechen sollte. Die besten Chancen auf Strafmilderung hat man, wenn man sich von allem Anfang an kooperativ zeigt und seinen Fehler zugibt.		
	PL	8. Sammeln Sie mit den TN für den Verkehrsteilnehmer zu den Fotos A und B aus Aufgabe a verschiedene Möglichkeiten, wie er um Verständnis für seine Situation werben kann, und für den Polizisten verschiedene Reaktionsmöglichkeiten. Halten Sie Stichworte an der Tafel fest. Entwickeln Sie mit den TN an der Tafel zwei weitere Gespräche zu den Fotos. Hilfe finden die TN unter den entsprechenden Rubriken auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 55). Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.  In Kursen mit geübteren TN entwickeln Sie ein Gespräch zu Foto A aus Aufgabe a an der Tafel. Das zweite Gespräch zu Foto B schreiben die TN in Partnerarbeit. Einige TN tragen ihre Gespräche im Plenum vor.		
C2	Aktivität im Kurs: Rollenspiel			
	PL	1. Die TN sollten die Begriffe «innerhalb» und «ausserhalb» bereits in ihrer temporalen Funktion kennen («Sie rufen ausserhalb der Öffnungszeiten an.»). Weisen Sie auf den Info-Kasten hin und erklären Sie den Begriff «Ortschaft». Verdeutlichen Sie «innerhalb» und «ausserhalb» in ihrer lokalen Funktion, wenn nötig, anhand eines Tafelbilds:  Sprechen Sie auch darüber, wie schnell man in der Schweiz mit dem Auto innerorts und ausserorts fahren darf.		

PA	<p>2. Kopieren Sie die Situationen für das Rollenspiel so oft auf Kärtchen, dass jeweils zwei TN ein Kärtchen erhalten. Weitere Situationen finden Sie auf der Kopiervorlage. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Die eine Gruppe setzt sich auf Stühle, das sind die «Verkehrssünder». Die TN der anderen Hälfte ziehen jeweils ein Kärtchen und suchen sich eine Partnerin / einen Partner auf einem Stuhl. Dann spielen sie frei ein Gespräch. Danach wechseln die Paare ihre Rollen und erhalten neue Situationskärtchen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Als Hilfestellung können Sie die TN noch einmal auf die Rubriken «Sich entschuldigen: Ich wollte nur schnell ...», «Eine Entschuldigung nicht akzeptieren: Das ist nicht in Ordnung.» und «Jemanden überreden: Seien Sie doch bitte so nett.» auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 55) und auf den Redemittelkästen unter der Aufgabe hinweisen oder/und sie auf Folie/IWB zeigen.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passen auch der Lesetext «Herzlich willkommen!» und die Dialekt-Aktivität «Der Ton macht die Musik» aus der Rubrik «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch, S. 56/57).</p>	KV L11/C2, Folie/IWB	
EA/HA	Arbeitsbuch 12–15		AB-CD 29–31
EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 16: im Kurs: Die TN befassen sich zunächst mit einem Einspruch gegen eine Übertretungsanzeige. Anhand des Beispiels sollen die TN dann einen eigenen Einspruch anhand von Vorgaben einlegen.		




D IN DER FREMDE

Lernziel: Die TN können Aussagen zum Thema Fremdsein/Fremdheit verstehen und über Erfahrungen damit sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Über kurze Sinnsprüche zum Thema «Fremdsein/Fremdheit» sprechen			
	WPA	<p>1. Kopieren Sie jedes der Zitate so oft auf Kärtchen, wie Sie TN haben. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Die TN der einen Gruppe stellen sich in eine Reihe nebeneinander, die anderen TN stellen sich in einer Reihe gegenüber auf, sodass jeder TN einem Partner gegenübersteht. Verteilen Sie die Kärtchen mit dem ersten Zitat an die TN. Die TN, die sich gegenüberstehen, sprechen über das Zitat. Was ist damit gemeint? Sind die TN auch dieser Meinung? Warum? Warum nicht? Nach einer Minute wechseln die Paare, indem die eine Gruppe nach rechts rückt. Der letzte TN schliesst an der anderen Seite wieder auf. Mit dem neuen Partner sprechen die TN noch einmal über das Zitat. Verteilen Sie dann die Kärtchen mit dem zweiten Zitat. Die TN sprechen zu zweit etc. Verfahren Sie mit dem dritten Zitat genauso.</p>	Kärtchen	
	PL	<p>2. Kurzes Abschlussgespräch im Plenum. Wenn nötig, sprechen Sie noch einmal über den Sinn einzelner Zitate. Fragen Sie die TN, welches der Zitate ihnen am besten gefällt. Warum? Fragen Sie die TN auch, ob sie noch andere Sinnsprüche zu diesem Thema kennen.</p>		
D2	Hörverstehen: Strasseninterviews verstehen			
a	EA/PA	<p>1. Die TN hören den Anfang der Radiosendung und kreuzen an, was ihrer Meinung nach das Thema ist. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: das Gefühl von Fremdheit</i></p>	CD 2/12	

b	EA/PA	2. Die TN lesen die Aussagen und markieren wichtige Schlüsselwörter. Das macht das anschliessende Hören leichter. Weisen Sie die TN vor dem Hören darauf hin, dass die Beispielsätze nicht wörtlich in den Interviews vorkommen, sondern dass es sich um Zusammenfassungen der Interviews handelt, damit die TN ihr Hörverhalten darauf einstellen können. Dann hören die TN die Interviews mit kurzen Pausen, um ihre Lösungen zu notieren. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 4, B 2, C 1, D 3</i>	CD 2/13–16	
	PL	3. Sprechen Sie mit den TN darüber, ob sie eine (oder mehrere) Aussagen zu ihrer eigenen Situation in Beziehung bringen können. Die TN können auch bewerten, welche der Aussagen ihnen besonders wichtig ist, welche weniger.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 17		


D3		Über das eigene Gefühl von Fremdheit sprechen		
EA		1. Geben Sie den TN etwas Zeit, sich über die Frage Gedanken und ein paar Notizen zu machen. Wenn Sie merken, dass die TN sich mit der Frage allein schwertun oder in Ihrem Kurs überwiegend ungeübtere TN sind, geben Sie den TN weitere Fragen an der Tafel vor: «Wo / In welcher Situation haben Sie sich fremd gefühlt?», «Warum haben Sie sich fremd gefühlt?», «Wie haben die Menschen sich verhalten?», «Was haben Sie gemacht?», «Gab es Missverständnisse?», «Was hätten Sie sich gewünscht?» Gehen Sie herum und helfen Sie bei Formulierungen für die anschliessende Erzählung.		
	PL	2. Die TN erzählen im Plenum über Erfahrungen in der Fremde und wie sie reagiert haben. Haben sie später verstanden, warum der andere so gehandelt hat, und wie würden sie heute auf eine ähnliche Situation reagieren?		
	PL	3. <i>fakultativ</i> : Die TN interviewen in der Sprachschule andere TN zum Thema «Fremdsein». Die Gespräche können mit dem Smartphone aufgezeichnet werden, wenn der Interviewte einverstanden ist. Weisen Sie die TN ausdrücklich darauf hin. Auch dürfen die Interviews nicht in soziale Netzwerke oder anderweitig im Netz verbreitet werden. Interessante Interviews können im Plenum vorgespielt und besprochen werden.	Smartphone	

E ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN

Lernziel: Die TN können Aussagen zu unterschiedlichen Arbeitsalltagen verstehen und den eigenen Arbeitsalltag beschreiben.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Leseverstehen: Das Thema erfassen			
a	GA	1. Die TN öffnen die Bücher und lesen den ersten Teil des Textes. Sie schauen die Personen an und deren Herkunftsländer (A USA, B Indien, C Italien). Die TN spekulieren in Kleingruppen darüber, woran die Personen sich im Arbeitsalltag in der Schweiz gewöhnen mussten und machen sich Notizen dazu. Kurzes Abschlussgespräch im Plenum.		
b	EA/PA	2. Die TN lesen die Aussagen und vergleichen mit ihren Vermutungen. <i>Lösung: Sally: musste sich an die vielen Ferientage gewöhnen, hatte Probleme mit den Regeln zum Duzen/Siezen, fand die Ladenöffnungszeiten gewöhnungsbedürftig; Mohd: musste sich daran gewöhnen, pünktlich zu sein, fand die Kleiderordnung ungewohnt; Carmelinda: musste sich daran gewöhnen, im Voraus zu planen, findet es merkwürdig, dass man als Gast etwas zum Essen mitbringt</i>	Folie/IWB	

c	PA	<p>3. Die TN erstellen zu zweit eine Tabelle, in der sie eintragen, was sie über den Arbeitsalltag der drei Personen im jeweiligen Heimatland erfahren. Abschlusskontrolle im Plenum, indem Sie eine Tabelle an der Tafel nach den Angaben der TN füllen.</p> <table border="1" data-bbox="311 368 1209 1400"> <thead> <tr> <th></th> <th>Sally:</th> <th>Mohd:</th> <th>Carmelinda:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ferien:</td> <td>weniger Ferientage</td> <td></td> <td>Ferien werden nicht so weit im Voraus geplant</td> </tr> <tr> <td>Kleider:</td> <td></td> <td>auch im Büro Männer ohne Anzug und Krawatte</td> <td>Arbeitskleidung darf nicht in der Spitalcantina getragen werden, in der Freizeit kleiden sich Italienerinnen eleganter, die Frauen in der Schweiz wirken insgesamt sportlicher</td> </tr> <tr> <td>Termine & Pünktlichkeit:</td> <td></td> <td>anderes Zeitverständnis und anderer Umgang mit der Zeit, Termine sind flexibler, Pünktlichkeit spielt nicht so eine grosse Rolle</td> <td>berufliche und private Termine werden nicht so viel im Voraus geplant</td> </tr> <tr> <td>Kommunikation:</td> <td>direktere Kommunikation, allgemein offeneres Verhalten</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Party:</td> <td></td> <td></td> <td>nur der Gastgeber kümmert sich um das Essen</td> </tr> </tbody> </table>		Sally:	Mohd:	Carmelinda:	Ferien:	weniger Ferientage		Ferien werden nicht so weit im Voraus geplant	Kleider:		auch im Büro Männer ohne Anzug und Krawatte	Arbeitskleidung darf nicht in der Spitalcantina getragen werden, in der Freizeit kleiden sich Italienerinnen eleganter, die Frauen in der Schweiz wirken insgesamt sportlicher	Termine & Pünktlichkeit:		anderes Zeitverständnis und anderer Umgang mit der Zeit, Termine sind flexibler, Pünktlichkeit spielt nicht so eine grosse Rolle	berufliche und private Termine werden nicht so viel im Voraus geplant	Kommunikation:	direktere Kommunikation, allgemein offeneres Verhalten			Party:			nur der Gastgeber kümmert sich um das Essen		
	Sally:	Mohd:	Carmelinda:																									
Ferien:	weniger Ferientage		Ferien werden nicht so weit im Voraus geplant																									
Kleider:		auch im Büro Männer ohne Anzug und Krawatte	Arbeitskleidung darf nicht in der Spitalcantina getragen werden, in der Freizeit kleiden sich Italienerinnen eleganter, die Frauen in der Schweiz wirken insgesamt sportlicher																									
Termine & Pünktlichkeit:		anderes Zeitverständnis und anderer Umgang mit der Zeit, Termine sind flexibler, Pünktlichkeit spielt nicht so eine grosse Rolle	berufliche und private Termine werden nicht so viel im Voraus geplant																									
Kommunikation:	direktere Kommunikation, allgemein offeneres Verhalten																											
Party:			nur der Gastgeber kümmert sich um das Essen																									
	PA	<p>4. Die TN sprechen darüber, welche Unterschiede zwischen den Arbeitsalltagen sie interessant finden.</p> <p><i>Hinweis:</i> Der Vergleich mit dem Heimatland wird auch gern in mündlichen Prüfungen herangezogen. Es ist also wichtig, dass die TN sich über (inter)kulturelle Unterschiede bewusst sind und dazu Stellung nehmen können.</p>																										
d	PL	<p>5. Die TN erzählen, welche Erfahrungen sie gemacht haben, als sie in die Schweiz gekommen sind. Beziehen Sie das Gespräch je nach Zielgruppe auf den Arbeitsalltag und/oder auf den privaten Alltag.</p>																										
	EA/HA	Arbeitsbuch 18																										
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Sprachbausteine, Teil 1 der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch</i> , heran.																										

EA/HA Schreib- training 	Arbeitsbuch 20: im Kurs: Die TN befassen sich zunächst mit dem Inhalt eines Briefs an eine Freundin / einen Freund. Anhand des Beispiels sollen die TN dann einen eigenen Antwortbrief schreiben. Weisen Sie die TN vor dem Schreiben auf den Lerntipp hin und wiederholen Sie in Kursen mit ungeübten TN ggf. kurz Beispielsätze zu den Satzanfängen. Sammeln Sie die Briefe ein und korrigieren Sie sie.		
Tipp	Sie können auch Gruppen bilden, die jeweils ein oder zwei Briefe vorkorrigieren. Geben Sie dazu für jede Gruppe besondere Schwerpunkte vor, auf die besonders geachtet werden soll, z. B. Gross- und Kleinschreibung, Satzstellung, Satzzeichen.		
EA/HA	Arbeitsbuch 21		
GA	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 11 anschliessen.	KVL11/Wiederholung	
Lektions- tests	Ein Test zu Lektion 11 wird als PDF-Download angeboten (978-3-19-691080-3). Verweisen Sie auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 140.	KV L11/Test	

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Lesen	Herzlich willkommen! (passt z. B. zu B2 oder C2)		
1	EA/PA/ PL	1. Die TN lesen den ersten Absatz des Textes. Fragen Sie die TN, worum es in dem Text geht. Was ist das Thema? (Nicht nur Worte transportieren die Informationen, sondern auch die Stimme, der Gesichts- und der Körperausdruck.) <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie die Kopiervorlage. Die TN bearbeiten Übung 1 und 2. Abschlusskontrolle im Plenum. Es ist möglich, dass die TN zu unterschiedlichen Lösungen kommen. Geben Sie in dem Fall Gelegenheit zur Diskussion und bitten Sie um Begründung für die Lösungsvorschläge der TN.	KV L11/ZDM	
	EA/PA/ PL	2. Die TN lesen den ganzen Text und äussern ihre Meinung über die vier Kommunikationswerkzeuge: Welches finden sie persönlich am wichtigsten? Warum? <i>fakultativ:</i> Bevor Sie mit den TN über ihre Meinung über die vier Kommunikationswerkzeuge sprechen, lösen die TN die Übungen 3 und 4 der Kopiervorlage. Anschliessend Abschlussgespräch im Plenum. Fragen Sie dann die TN nach ihrer Meinung.	KV L11/ZDM	
2	PL	1. Die TN schauen die drei Fotos an. Freiwillige TN kommen nach vorn und imitieren Gestik und Mimik der Frau. Dabei sagen sie «Herzlich willkommen!». Bitten Sie die anderen TN, darauf zu achten, wie sich mit der Haltung und dem Gesichtsausdruck – vermutlich – auch die Stimme der vorführenden TN ändert.		
	PL	2. Geben Sie kurz Gelegenheit zu einem Kursgespräch: Wie haben sich die Gefühle der TN verändert, die Mimik und Gestik wiederholt haben? Was haben die Zuschauer bei den jeweils gleichen Worten «Herzlich willkommen!» empfunden?		
	Dialekt	Der Ton macht die Musik (passt z. B. zu B2 oder C2)		
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie die Überschrift «Der Ton macht die Musik» an die Tafel. Fragen Sie die TN, was der Satz bedeutet. («Der Ton macht die Musik» bedeutet, dass die Stimme eine wichtige Botschaft transportiert. Es kommt nicht nur darauf an, was man sagt, sondern auch, wie man etwas sagt.) Gibt es ein ähnliches Sprichwort in den Heimatländern der TN?		

2	EA/PA/ PL	1. Die TN hören die drei Telefongespräche einmal und notieren, wie der junge Mann auf sie gewirkt hat. Die TN berichten kurz im Plenum.	CD 2/17–19	
	PL	2. Die TN öffnen die Bücher und lesen den Text. Dann hören sie die Telefongespräche noch einmal. Die TN diskutieren darüber, nach welchem Telefongespräch Frau Lüthi sich am meisten auf den Besuch von Herrn Hofer freut. Warum? <i>Lösung: Nach dem Telefongespräch B freut sich Frau Lüthi am meisten auf Herrn Hofer, weil er ruhig, freundlich und professionell spricht. In Gespräch A tönt Herr Hofer etwas unsicher, während er in Gespräch C nicht sehr interessiert wirkt.</i>		
3	PA	1. Die TN überlegen in Partnerarbeit Beispiele für unfreundliche Aussagen und versuchen, diese mithilfe von Stimme, Mimik und Gestik freundlich zu sagen. Dasselbe versuchen sie dann auch für an sich freundliche Aussagen wie Lob, Bewunderung etc. Wer Lust hat, stellt einige Beispiele im Plenum vor.		
	PL	<i>fakultativ:</i> Bei Bedarf können folgende Dialekt-Wendungen thematisiert werden: <i>Das fröit mich. / Das gseht guet us. / Beschtens.</i>		
		Das geht gar nicht! (passt z. B. zu E3)		
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN schauen den ersten Teil des Films bis 0:45 ohne Ton. Fragen Sie die TN, worüber Aljoscha und Mona wohl sprechen. Was will Mona tun? Was meint Aljoscha dazu? Was könnte eine Lösung sein?		
a	EA/PA	2. Die TN schlagen die Bücher auf, lesen die Aufgabe a und schauen den ganzen Film mit Ton. Die TN besprechen zu zweit die Fragen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum, falls nötig. <i>Lösung: Aljoscha kritisiert, dass Mona alte Brötchen wegwerfen möchte. Paulette und Mona finden den Brotsalat sehr gut. Mona kritisiert, dass Aljoscha beim gemeinsamen Essen immer aufs Handy schaut.</i>		
b	PL	3. Diskutieren Sie mit den TN, wie sie Aljoschas Idee mit den alten Brötchen finden. Fragen Sie die TN auch, wie sie es finden, dass so viele Lebensmittel weggeworfen werden.		
2	EA	1. Die TN lesen die Aufgabe und die Beispiele. Geben Sie den TN eine Zeit vor, z. B. drei Minuten, um sich Gedanken zum Thema und kurze Notizen zu machen.		
	PL	2. Die TN sitzen, wenn möglich, im Kreis. Werfen Sie einem TN einen Ball oder ein Tuch zu. Dieser TN stellt dann seine Gedanken zum Thema «Wegwerfen» vor. Dann wirft er den Ball / das Tuch an einen weiteren TN usw.	Ball oder Tuch	

FOKUS ALLTAG: EIN MISSVERSTÄNDNIS KLÄREN

Die TN können in einem Beratungs- oder Klärungsgespräch mit einer Lehrperson erklären, wie ein Missverständnis zustande kam.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1		Hörverstehen 1: Das Thema eines Gesprächs verstehen		
a	PL	1. Informieren Sie die TN über die Situation. Die TN schauen das Foto an und äussern Vermutungen, worum es im Gespräch zwischen der Mutter und der Lehrerin gehen könnte. Dabei können TN mit Schulkindern ggf. auf eigene Erfahrungen zurückgreifen und diese einbringen.		
	PL	2. Die TN hören den Anfang des Gesprächs so oft wie nötig und ergänzen die Sätze.	AB-CD 32	

b	PA	<p>3. Die TN vergleichen ihre Sätze mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: 1 Thomas nicht bei der Schulreise dabei war. 2 Frau Steinegger nicht auf Thomas gewartet hat.</i></p>		
2 Hörverstehen 2: Details verstehen				
	EA/PA	<p>1. Die TN lesen die Fragen und die Antworten. Dann hören sie das ganze Gespräch und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a falscher Treffpunkt, b Thomas, c im Mitteilungsheft nachschauen</i></p>	AB-CD 33	
	PL	<p>2. Sprechen Sie mit den TN über das Missverständnis und den Ärger der beiden Frauen. Fragen Sie auch, wie die Stimmung am Ende des Gesprächs ist und warum (Freundlich, denn es stellte sich heraus, dass alles ein Missverständnis war.).</p>		
3 Redemittel bei Missverständnissen				
	EA/PA	<p>1. <i>fakultativ:</i> Die TN lesen zunächst die Redemittel. Sie hören das Gespräch noch einmal und markieren, welche Redemittel im Gespräch vorkommen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b, d, 2, 4</i></p>	AB-CD 33	
	EA/PA	<p>2. Die TN lesen zunächst die Redemittel und ordnen zu, welche Sätze die gleiche Bedeutung haben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b 4, c 2, d 5, e 1</i></p>		
	PL	<p>3. Fragen Sie die TN, ob sie weitere Redemittel kennen, die sich bei der Klärung von Missverständnissen verwenden lassen. Halten Sie sie an der Tafel fest.</p>		
4 Aktivität im Kurs: Ein Rollenspiel zu Missverständnissen				
	PA	<p>1. Die TN schauen die drei Zeichnungen an und klären die Situation: Was ist wohl das Missverständnis? Wenn nötig, Abschlussgespräch im Plenum.</p>		
<p>PA </p> <p>2. Die TN spielen zu zweit ein Gespräch zu einer der Situationen. Ungeübtere TN schreiben ihr Gespräch zunächst und spielen dann. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie das Rollenspiel aufgelockerter durchführen wollen, kopieren Sie die Bilder mehrfach und schneiden Sie sie auseinander. Verteilen Sie die Bilder einzeln im Raum, z. B. auf Stühlen. Die TN gehen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner zu einem Stuhl und klären zunächst die Situation. Dann spielen sie ihr Gespräch. Dann gehen sie zum nächsten Bild usw. Bis die Paare bei jedem Bild waren.  In Kursen mit ungeübteren Paaren können Sie die Paare mit denselben Bildern zunächst auch nur einen Partner tauschen lassen, sodass jeder TN zwei Rollenspiele zum selben Thema macht, aber mit anderer Partnerin / anderem Partner.</p>				
	PL	<p>3. Wer möchte, spielt sein Gespräch dem Plenum vor.</p>		